

## Wie die Armen zu versorgen.

Allem diesem Unheil und Elend müste abgeholfen werden / wann die Christen in Europa ihr Christenthum recht beobachten wolten. Wann die heutige Staats-Leute über dieser Materie befraget werden / so geben sie insgemein den Rath / es solle jedes Land seine Armen selbst versorgen / und ihnen das Auslauffen in andere Länder nicht verstaten.

Nun ist diese Regel / meines Erachtens / richtig / wann man sie von ganzen Königreichen oder grosser Republicken verstehet / darinnen der Ober-Herr / oder diejenige / welche das Regiments-Ruder in Händen haben / solche Anstalten machen können / daß durch Hülffe der vermögenden Provinzen / die nothleidende oder verunglückte Provinzen / Städte und Dörffer / in leidlichem Zustande erhalten werden / und dannhero die Einwohner nicht nöthig haben / in auswärtigen Königreichen oder Republicken / das Brodt vor den Thüren zu betteln. Wann man aber eine jede Landschaft und Gebiet eines Königreichs / oder einer Republick / an und vor sich selbst betrachtet / so läffet sich die Regel / das jedes Land seine Armen selbst versorgen solle / auf solche kleine Gebiete nicht allemal appliciren / sondern da muß der ganze Körper des gemeinen Wesens / dem Krancken oder verletzten Gliede mit benöthigter Handreichung bespringen. Derer außerordentlichen Unglücks-Fälle / als der Krieges-Unruhe / Brandes / Wetter-Schadens /

E 5